

## Ornithologischer Jahresbericht 1885.

Zusammengestellt von Frhr. **Richard Koenig-Warthausen**.

Das Nachstehende ist endlich ein erster Versuch nach langen Bemühungen.

Der im Journ. f. Ornith. Juliheft 1885 über d. J. 1883 gegebene Generalbericht der deutschen Beobachtungsstationen trägt an seiner Spitze ein Verzeichniss der Bezirke und der Mitarbeiter; während beispielsweise einer der verschiedenen Theile des Gebiets „Mitteldeutschland“ fünfzehn regelmässige Beobachter aufweist, imponirt die Gruppe „Süddeutschland“ in keiner Weise: für den östlichen Theil Bayern ist zwar nur ein einziger Referent, aber ein Mann von grosser Bedeutung (**JÄCKEL**) genannt, die westliche Hälfte, Elsass-Lothringen, Hessen, Baden und Württemberg, glänzt durch ein absolutes „Vacat“.

Einigermassen mag zu unserer Entschuldigung dienen, dass practische Ornithologen in Schwaben überhaupt seltener sind und dass unsere Forstbeamten, welche ja vielfach das Zeug zur Sache in vollstem Maasse haben, nicht ohne Grund vor einem Fragebogen zurückschrecken, der eine ganz ausschliessliche Beschäftigung mit dem Thema vorauszusetzen scheint.

Dass man aber auch aus Wenigem etwas machen kann, ohne zu „flunkern“ — und anderwärts wird's auch nicht immer glänzender sein — soll in dieser ersten Probe gezeigt werden und zugleich darin für die Zukunft eine Aufforderung liegen, Dasjenige zu beherzigen, was Haupt- und Zweigverein auf Grund des oberschwäb. Sitzungsprotocolls vom 2. Febr. 1884 in unserer Zeitschrift (1885, p. 337—343) dringend empfohlen und erbeten haben. Es ist wohl zu hoffen, dass unsere ornithologisch gebildeten Mitglieder endlich einmal aus ihrer schamhaften Bescheidenheit heraustreten und den Zusammensteller, welcher durch die Redaction der Einläufe nicht

den leichtesten Theil übernommen hat, mit zahlreichen Beiträgen unterstützen.

Dann kann auch später mancherlei wegbleiben, was jetzt beigezogen wurde, denn für dieses Mal schien es angezeigt, um der Sache mehr Körper und Gestalt zu geben, nicht nur vorjährige Beobachtungen in Parallele zu stellen, sondern in Ausnahmefällen sogar noch weiter zurückzugreifen, auch stellenweise einige mehr allgemeine Bemerkungen einzuflechten.

Für ornithologische Jahresberichte kann natürlich das Kalenderjahr unmöglich den Termin bilden, denn nach Abgang der Herbst- und vor Ankunft der Frühjahrs-Vögel beherbergt der Winter in seiner ganzen Ausdehnung fremde Gäste. Das ornithologische Beobachtungsjahr muss also mit Beginn des Frühlings, wo die Wintergäste gehen und die Durchzügler sowie die Sommergäste kommen, anfangen und abschliessen mit dem vollen Schluss des Winters. Wenn dieses Mal hier auf den ersten Jänner abgeschlossen wird, so rechtfertigt sich diess nur ausnahmsweise damit, dass diese erste Probe möglichst bald unter die Presse kommen sollte; es ist darum auch der vorhergegangene Winter in ganzer Ausdehnung beigezogen und etwaige Beobachtungen aus Januar und Februar können immer noch nachgeführt werden.

Bezüglich des laufenden Inhalts ist Folgendes zu bemerken. Einige Daten sind aus Zeitungsberichten entnommen. Für Schussenried OA. Waldsee und Weissenau OA. Ravensburg haben die Herren Oberförster FRANK und PROBST Beiträge geliefert, für Erbach OA. Ehingen Frhr. v. ULM-ERBACH und dessen Gemahlin geb. v. SIEBOLD; für dort ist zu bemerken, dass Beobachtungsdifferenzen daher rühren, dass diessmal zwei Forstbedienstete Aufzeichnungen gemacht haben, die sich also nicht immer glatt decken, wie ja überhaupt bei Ankunft der Zugvögel ein „erstes“ Bemerkung häufig Zufallssache ist. Für Warthausen OA. Biberach rühren die Beobachtungen über Ankunft, Nisten und Wegzug ausschliesslich von meiner zweiten Tochter her, welche mit Kenntniss, Fleiss und Gewissenhaftigkeit schon seit mehreren Jahren mein ornithologisches Tagbuch führt; das mehr Jagdmässige (theilweise auch von auswärts) ist von meinen beiden Söhnen. Bei vereinzelt Notizen ist der Mittheilende, soweit nöthig, an der betreffenden Stelle namhaft gemacht. Beigefügte Trivialnamen rühren aus meiner näheren Umgebung her. Der am häufigsten vorkommende Ortsname Warthausen ist häufig mit W. abgekürzt und wo eine Ortsbezeichnung überhaupt fehlt, ist ebenfalls

Warthausen gemeint. Wo die Jahrzahl weggelassen ist, versteht sich stets das laufende Jahr 1885.

Auf dem altwürttembergischen Unterlande haftet noch nach wie vor, soweit nicht etwas rein zufällig in Erfahrung gebracht wurde, jenes ominöse „Vacat“ der südwestlichen Beobachtungsgruppe; möge man dort uns recht bald in Eifer überflügeln!

### 1) *Aquila?*

Laut Notiz vom 14. November im Staatsanzeiger Nr. 269 wurde bei Schloss Taxis OA. Neresheim ein „Steinadler“ von nahezu 2 Meter Spannweite geschossen. Derselbe dürfte wie die grosse Mehrzahl aller bei uns verzeichneten sogenannten Steinadler zum Seeadler, *Haliaëtos albicilla* SAVIGN. L. gehören, welcher unter allen Arten am häufigsten aus dem Norden und Osten zufliegt. Ein angeblich mehrmals bei Ravensburg gesehener grosser Adler soll 18. December bei der zwischen Biberach und Warthausen gelegenen Kiesgrube von einer Eiche abbäumend über das Rissthal weggestrichen sein.

### 2) *Pandion haliaëtos* SAVIGN. L., Fischadler.

Nach Zeitungsnachrichten v. 10. October (schwäb. Merk. — Anz. v. Oberl. Nr. 232) hatten sich bei Zwielfalten OA. Münsingen zwei Fischadler, offenbar ein Paar, durch Schädigung der Forellengewässer bemerklich gemacht; ihr pfeilartiges Hinabtauchen in das klare Wasser des Aachflüsschens und wie einer einen Fisch in den Fängen tragend im Wald aufbäumte, wird a. a. O. beschrieben. Nächst dem Orte wurde das eine Exemplar von Forstwächter GAWATZ 9. October erlegt; das andere Stück soll nachher ebenfalls geschossen worden sein. Ungeachtet der nicht zu bestreitenden Schädlichkeit des Vogels müssen wir vom ornithologischen Standpunkte aus bedauern, dass die einzige in Württemberg horstende Adlerart in Gefahr steht durch Ausrottung bald aus unserem Gebiet zu verschwinden. Als Brutvogel ist mir der Fischadler aus Oberschwaben nur aus der Gegend von Heiligkreuzthal und Wilflingen OA. Riedlingen bekannt, beides Orte, welche der diessjährigen Erlegungsstelle bedenklich nahe liegen. Von Wilflingen erhielt ich 22. April 1876 ein altes Weibchen mit Brutfleck und 8. Mai 1877 2 frische Eier von 4 im Horst gelegenen; das Paar wechselt hier zwischen zwei Horsten ab. Weitere Eier, zwei hochberüet als ganzen Satz, bekam ich 1876 aus gräfl. PÜCKLER'schem Forst im Kocherthal bei Gaildorf.

3) *Buteo vulgaris* Bchst., Mäusebussard.

„Hack, Mauser“. 17. April W. Horst in einer Tanne des Wäldchens bei den Risshöfen mit 3 stark bebr. Eiern. Erbach 1. Mai 1884 bis dahin 1885 geschossen 10 Stück.

4) *Milvus regalis* BRISS., Königsgabelweih.

„Gabler, Melan“. Ankunft Weissenau („selten“) 24. Febr., Erbach je ein St. 28. Febr. u. 1. März (1884—85 dort geschossen 4 St.), Schussenried 23. März; nächst W. 20. April 3 frische Eier aus der Biberacher Stadthalde aus einem auf einem Kirschbaum! gestandenen Horst.

5) *Hypotriorchis subbuteo* BOIE L., Baumfalk.

Den ganzen Sommer über einzeln bemerkt; brütet in Feldhölzern, z. B. bei W. im Risshöfener Wäldchen. 1883 war ein mit abgeschossenem Fang aufgelesenes Männchen 20. Mai bis 6. Juni mit geschindeltem Fuss in unserer Pflege, frass schliesslich aus der Hand und entfloß mit dem Verband am heilen Glied.

6) *Cerchneis tinnunculus* BOIE L., Thurmfalk.

Horste auf Tannen meist unter Benutzung alter Krähenester, in Nagelflue-Löchern der Kiesgruben und auf Kirchthürmen. Wiederholt bei W. geschossen, z. B. Weibchen 18. October beim Uhu und immer mit dem schädlichen Sperber verwechselt; die 1884—85 bei Erbach erlegten 6 „Sperber“ mögen ebenfalls theilweise hieher gehören. Hielt sich den ganzen vorhergehenden Winter mitten in München auf, wie ich auch das vereinzelte Dableiben in 2—3 Exemplaren aus dem November 1865, Januar 1866, 8. December 1884 und soeben noch 28. December mit 3 St. im Rissthal für W. bestätigten kann.

7) *Strix flammea*, L., Schleierkauz.

„Goldeule“. 20. April ein Paar im leeren Taubenschlag des hiesigen Schlosses, dessen 5 Eier 2. Mai in Folge baulicher Störungen verlassen waren; ein erstmaliges Fehlen der Rauchschwalben auf den Kornbodenräumen wird diesen Gästen zuzuschreiben sein. Ein zweites Nest soll sich auf einem Speicher der Oekonomiegebäude gleichzeitig befunden haben. Gemeiner Nistvogel am Schloss Erbach bei Ulm.

8) *Otus vulgaris* FLEM., Waldohreule.

Regelmässiges Heulen im Gartenwäldchen schon im Winter (1884), namentlich aber nachher vom März an; 19. April Junge in

einem Krähenest im Thiergarten, welche einschliesslich der Alten etwa zu sechsen über das ganze Frühjahr in den Gartenanlagen sich aufhielten. Diese nützlichen Mäusevertilger fallen, obgleich gesetzlich geschützt, vielfach dem Aberglauben und der Rohheit zum Opfer; im Risshöfener Wäldchen wurde im April eine grössere Anzahl getödteter Exemplare in allen Altersstufen gefunden.

9) *Iynx torquilla* L., Wendehals.

25. April W. im Garten rufend, 24. Mai nistend in der Schlosshalde. Fehlte früher völlig, hat auch keinen Namen (im Unterland „Ädernbendel“) und fiel erst seit 1881 auf; Mai und Juni jenes Jahres war ein Paar dauernd im „Nusstobel“, von wo das eigenthümliche Rufen 12. Mai verzeichnet ist; 14. April war 1 St. unmittelbar am Schloss in ein Loch einer Mauerterrasse geflogen und hatte auf einem Fliederbusch gerufen, gleichzeitig war ein Paar in den Obstgärten des Dorfs. Einen jungen Vogel hat 1882 GRELLET für Munderkingen verzeichnet.

10) *Gecinus viridis* BOIE L., Grünspecht.

Vom 23. Februar ab trommelte ein Paar wochenlang im Parkwäldchen unseres Gartens. Hackt sich Winters, Nahrung suchend, in die Ameisenhaufen ein.

11) *Picus major* L., Rothspecht.

Seit Anfang November regelmässig in einem Staarenhaus des Gartenwäldchens übernachtend (1884 im April gleichfalls an einem Nistkasten beschäftigt und 9. Juli 1 St. noch im Garten), Winters 2—3 St. regelmässig am Futterbrett und an aufgehängtem Speck.

12) *Cuculus canorus* L., Kuckuck.

Ruft bei Erbach 10. u. 19. April, Weissenau 13. April (sonst 9.—10. April), Schussenried 16. April. Das für Warthausen diessmal ausnahmsweise auf fremde Meldung hin verzeichnete Datum „21. März“ wird auf Irrthum beruhen, da langjährige Aufzeichnungen zwischen 11. u. 26. April schwanken, z. B. 1883 15. April, 1884 bei Schwendi OA. Laupheim 21. April gesehen und 8 Tage vorher gehört.

13) *Alcedo ispida* L., Eisvogel.

Oberschwäbischer Brutvogel und alljährlich Winters an der Riss. namentlich nächst dem Bahnhof W. an seichtem Nebenwasser, so z. B. 31. Januar (1883 16. Januar, 1884 13. Februar und 12. December),

wo ein Exemplar allernächst der Beschauerin einen Fisch heraufholte und ohne jede Scheu verzehrte. 24. Januar schoss einer meiner Söhne in der Dämmerung 1 St. irrtümlich unter aufstehenden Beccassinen.

14) *Upupa epops* L., Wiedehopf.

31. Mai an der Eisenbahnlinie bei Erbach. Meine einzelnen Daten für Oberschwaben sind überhaupt spärlich (ein Halbdutzend Fälle von hier und Nachbarschaft), weil hier ausgedehnte Viehwaiden, grosse Obstgüter mit hohlen Bäumen, geköpfte Weiden und ähnliche Anziehungspuncte weit mehr fehlen als im Unterland.

15) *Cypselus melba* ILLIG. L., Alpensegler.

Dass diese Art Oberschwaben bisweilen berühre, war mir nie zweifelhaft; schon LANDBECK (1834) erwähnt ihr Streichen durch Württemberg und führt ausdrücklich 2 Exemplare auf, das eine damals von Ehrenfels OA. Münsingen in die Sammlung des landwirthschaftlichen Vereins gekommen (wobei er irrtümlich ein Nisten im dortigen Glasthal annimmt), das andere 1832 bei Kirchberg a. Jagst gefangen und in der Sammlung des Fürsten v. HOHENLOHE-KIRCHBERG befindlich. Die rigorose Kritik, aus welcher in jüngster Zeit die Landes-Fauna für das vom k. stat.-topogr. Bureau neu herausgegebene „Königreich Württemberg“ hervorgegangen ist, hat diesen Vogel weggelassen; er hat sich aber sofort wieder angemeldet, indem 12. April 1884 innerhalb Schloss Wolfegg OA. Waldsee ein altes Weibchen gefangen und durch die besondere Güte des Fürsten v. WALDBURG-WOLFEGG-WALDSEE an die vaterl. Sammlung geschenkt wurde. Wenn nun im heurigen Jahre Oberförster PROBST, gewiss ein zuverlässiger Beobachter, bei Weissenau schon 16. April einen *Cypselus* gesehen hat und 18. April auch von Erbach ein solcher verzeichnet ist, so liegt es nahe, an diese als die weit früher kommende Art zu denken, während die nachfolgende meist erst unmittelbar vor oder nach 1. Mai einzutreffen pflegt.

16) *Cypselus apus* ILLIG. L., Mauersegler.

„Grosser Steuer“. Ankunft Warthausen 26. April (1883 3. Mai, 1884 Stuttgart 4. Mai, W. 8 Tage später; Erbach nach Baronin ULM: 1880 2. Mai, 1881 u. 1882 1. Mai, 1883 6. Mai). Weiteres vergl. Jahresh. 1884 p. 318.

17) *Chelidon urbica* BOIE L., Hausschwalbe.

Ankunft Warthausen 8. April, Weissenau 11.—13. April, Abzug W. 18. October; nistet hier zwar häufig unten im Dorf, nicht

aber auf unserer Berghöhe, obgleich vor einigen Jahren versucht worden ist, ein vereinzelt Nest an ein Fries der Oekonomiegebäude anzubauen.

18) *Cotyle riparia* BOIE L., Uferschwalbe.

„Steuerlen“. Ankunft Erbach 5. April. Nistet gesellig in Sandadern steiler Kiesgruben und im tertiären Vohsand, selbst wenn dessen Wände unter der Erdoberfläche abgeteuft sind.

19) *Hirundo rustica* L., Rauchschwalbe.

Ankunft Schussenried 30. März, Erbach 2. April, Rissthal bei W. 4. April, Weissenau 9. April (1884 W. 30. März, Munderkingen 4. April, München 6. Februar!). Abzug des Hauptflugs von Warthausen 23. October, eine einzelne noch im November da, ebenso 1 St. 15. November im Schlossgarten zu Friedrichshafen, wo grosse Schwalbenflüge 31. October am Bodensee gewesen waren. Während 1884 auf einer einzigen Bühne des hiesigen Schlosses fünf bewohnte Nester gewesen waren, wurde 1885 wegen der seither eingezogenen Schleiereulen kein einziges dort besetzt.

20) *Muscicapa grisola* L., grauer Fliegenfänger.

„Hauslerche“. Kommt nach LANDBECK in den ersten Maitagen; im hiesigen Garten 30. März (1883 21. April, 1884 28. März!). 14. Juni Nest auf dem Lattengitter hinter einem Sauerkirschenpalier, das 20. Juni Junge enthielt, welche 1. Juli ausflogen. Die Nester finden sich in den verschiedensten Lagen: 1882 10. Juni in einer jungen Tanne am Fussweg vom Dorf herauf mit 4 Eiern; am nehml. Tag auf einer Spalierlatte hinter einem Apricosenbaum; 1883 4. Juni in einem Hollunderstrauch mit 4 Eiern, aus welchen 2 Tage später Junge auskamen; 23. Juni flügge Junge; 1884 18. Mai frisch ausgebautes Nest in einem Hollunderbusch, 26. Mai mit Eiern belegt; 26. Mai ein Nest auf dem Schlossportalgesimse; 19. Juni desgl. auf einer Spalierlatte, 10. Juli Junge enthaltend, welche 20. d. M. ausflogen; 27. Juli ein weiteres mit 4 Eiern in einem durch einen ausgebrochenen Stein entstandenen Mauerloch.

21) *Muscicapa collaris* Bchst., weisshalsiger Fliegenfänger.

Erscheint W. erst seit etwa zwölf Jahren fast regelmässig im Frühling in unserem Obstgarten: 1874 16. Mai, 1876 20. April, 1884 24. und 25. April 4 Exemplare.

22) *Lanius excubitor* L., grosser Grauwürger.

„Steinelster“. Nicht häufiger Nistvogel, Winters einzeln auf Strassenbäumen. Beobachtet bei Erbach 23. Februar, 7. März, W. 5., 12., 18. October (2 St. beim Uhu erlegt) und 28. December (am Bahnhof von einer Pappel herabgeschossen).

23) *Enneoctonus collurio* BOIE L., Neuntödter.

„Dorndreher“. Ankunft Erbach 5. Mai.

24) *Regulus ignicapillus* BRHM., feuerköpfiges Goldhähnchen.

Nistvogel W. im Gartenwäldchen auf Tannen mit weit herabhängenden Aesten, hat hier einst auch in einem ganz freistehenden Thujabusch in Mannshöhe gebrütet; Winters mit Tannen- und Haubenmeisen durchstreichend (z. B. 12. Febr. 1883).

25) *Mecistura caudata* LCH. L., Schwanzmeise.

„Pfannenstiel“. 8. März! ausgebautes Nest W. auf einem Wallnussbaum, das bei nachher eingetretenem rauhen Wetter längere Zeit unberührt blieb, später aber dennoch zur Brut benutzt worden ist. Hat im Schlossgarten zu Stuttgart 28. Februar! 1849 gebaut (vergl. Naumannia I, 3, 71).

26) *Parus major* L., Kohlmeise.

„Spiegelmeise“. Im Winter 1885 auf 86 am Futterplatz weit häufiger als im Vorjahr.

27) *Parus coeruleus* L., Blaumeise.

Hat mit der vorgenannten und mit der nachfolgenden Art stets in den Nistkästen des Gartens gebrütet; keine von allen dreien hat aber hier in diesem Sommer genistet, wohl wegen der vorjährigen „Haselmaus-Episode“ (vergl. Jahresh. 1885, p. 68); 1884 10. Mai in einen hohlen Apfelbaum zufliegend, welcher auch 10. Juli 1883 die Jungen barg. Winters häufig am Futterbrett.

28) *Parus palustris* L., Sumpfmeise.

3. Mai Junge in einem hohlen Birnbaum, wo 10. Mai 1884 ebensolche waren und 23. Mai ausflogen. Am Futterbrett die häufigste Art, schon im Spätherbst aus alter Erinnerung ihrer Füttererin dreist entgegen- und nachfliegend; ein Vogel mit lahmem Bein macht sich heuer besonders bemerklich.

29) *Sitta europaea* L., Spechtmeise.

„Blauspecht, Kleiber“. Vier Paare in Staarenhäusern des Gartens; das eine hievon hat, obgleich Bäume mit Nistkästen in nächster

Nähe zur Auswahl sind, in meiner „Staaren-Colonie“ d. h. unter siebenzehn an einem Hausgiebel aufgehängten Häuschen in der untersten Reihe accurat das mittelste usurpirt und gegenüber den sechzehn lärmenden Staarenfamilien ein würdig-ernstes Ortsvorsteheramt geführt. 1884 begannen sie schon 30. Januar an den Brutplätzen lebhaft zu werden und 21. April befand sich in der Schlosshalde ein Paar in lebhaftem Streit mit Blaumeisen wegen eines Astlochs (Weiteres vergl. Jahresh. 1884, p. 321).

30) *Certhia familiaris* L., Baumläufer.

Bei Warthausen-Biberach keineswegs häufig. Brütet im Schussenrieder Forst in Staarenklötzen. Ein Paar wurde W. vom 28. April an im „unteren Garten“ beobachtet und dort dessen Nest 15. Mai in einem kleinen Loch eines ziemlich niedrigen Thiergarten-Zaunpfostens mit 3 todtten Jungen aufgefunden, welche bei dem damals eingetretenen Schneefall verlassen worden waren; 16. August ein einzelner Vogel im „oberen“ Gemüsegarten (1884 17. März ebenda ein gepaartes Paar); 24. Januar und 11. December je 1 St. am Futterbrett.

31) *Turdus viscivorus* L., Misteldrossel.

„Ziemer, Zierling“. Vereinzelter Brutvogel Oberschwabens. Singt Weissenau 15.—20. Februar.

32) *Turdus pilaris* L., Wachholderdrossel.

„Krametsvogel“. Warthausen 2. Januar zahlreich im Ried, 1 St. zu Feststellung der Art geschossen; Erbach 23. Januar einzeln, 3. Februar mehrere.

33) *Turdus musicus* L., Singdrossel.

„Trostel“. In gleichem Verhältniss in Abnahme wie die Amsel in Zunahme. Singt erstmals Schussenried 8. Februar, im Schlossgarten von W. 24. Februar (1884 9. März, 1883 13. Mai. Nest mit 4 Eiern in mannshoher Tanne, 20. Mai Junge enthaltend).

34) *Turdus merula* L., Schwarzdrossel.

Singt W. 20. Februar (1884 12. Febr.), Weissenau 15. März. 8. April in einem Taxusbusch erstes, 14. April drittes Ei, 3 Junge 24 April, die 11. Mai ausflogen; 4. Mai frisch ausgebautes Amsel-nest im Wald in niedrigem Tännchen, 7. Mai 2 Eier enthaltend; 23. Mai ein weiteres in einem Jasminbusch des Gartens; 4. Juni eines mit 5 Eiern an einen Hollunderstamm angebaut, wo die Jungen

26. Juni ausgeflogen waren. Das Paar, von welchem Jahresh. 1884 p. 320 erzählt worden ist, dass 11. Mai 1884 dem Männchen von einem Raubthier der Schwanz ausgerissen und das Nest sammt einem hart an dasselbe angebauten Weidenlaubsänger-Nest daraufhin verlassen wurde, hatte bereits 24. d. M. in einem Jasminbusch einen neuen Nothbau, völlig durchsichtig und ohne Einbau von Erde; 20. Juni waren hier flügge Junge und das Männchen hat sich bis zur Mauser durch das völlige Fehlen des Schwanzes höchst komisch bemerklich gemacht.

35) *Ruticilla tithys* Scop., Hausrothschwanz.

Angekommen Weissenau 5. März! Erbach 25. März, mehrfach 1.—6. April, Warthausen 28. März (1883 4. April, 1884 14. März). Vor dem hiesigen Schlossportal stehen ziemlich frei unter kleinen Blechdächern zwei französische Bronze-Geschütze aus der Kriegsbeute von 1870, „L'Ecrivain“, gegossen zu Strassburg unter König Louis-Philipp, und „L'Alsacien“ ebendaher von Präsident Louis-Napoleon. Ein Rothschwanzpaar, welches seine erste Brut unter dem Portaldach vollendet hatte, zog zuerst in den Ecrivain, verliess aber bald die dort eingetragene Unterlage und siedelte in den heimischeren Alsacien über; hier hat es — ein schönes Friedensbild! — im blanken Kanonenrohr 10.—15. Mai seine fünf Eier gelegt und Junge grossgezogen, die 31. Mai auskrochen und 14. Juni abflogen. Junge zweiter Brut im Futterhaus des Damwils 30. Juni; eben hier hatte 10. Mai 1884 ein Nest mit 5 Eiern nur eine starke Spanne (Nestbreite) weit vom ebenfalls besetzten Nest eines Bachstelzenpaares entfernt gestanden!! Dieses einträchtige Zusammenisten erklärt sich wohl dadurch, dass die neu eingezogenen Bachstelzen etwas früher zu bauen begonnen hatten, die Rothschwänze aber den seit Jahren benutzten Raum nicht preisgaben. 1882 fütterte ein Rothschwanz im hiesigen Garten eine junge Grasmücke (wohl *S. cinerea* LATH.); über derartige Stiefelternschaften hat einst der alte BREHM berichtet.

36) *Erythacus rubecula* Cuv. L., Rothkehlchen.

Ankunft Erbach 28. Februar (mehrere 10. März), Weissenau 1. März; singt bei Schussenried 1. April. 12. December bei Syrgenstein im bayr. Allgäu nächst unserer Landesgrenze 1 St. bei tiefem Schnee und  $-15^{\circ}$  Rr. (Gf. WALDBURG); in milden Wintern bleiben bekanntlich einzelne. Nester W. 1882 15. Juni mit

5 Eiern in hohlem Hollunderbaum, 1883 in einem Erdloch des Thiergartens 27. Mai 7 Eier, die Jungen 9. Juni.

37) *Accentor modularis* BCHST., Hecken-Flüvogel.

„Braunelle“. 26. Mai verlassenes Nest mit 3 Eiern von Mettenberg OA. Biberach. Nistvogel des Gartens.

38) *Sylvia atricapilla* LATH., Schwarzkopf.

„Schwarzplättle“. Angekommen Erbach 9. April, singt erstmals Stuttgart 17. April, Warthausen 20. April, Schussenried 28. April (W. 1884 23. April bis 21. August). 11. Mai W. 4 Eier in einem Jasminbusch. Ende Juni benutzte eine Schwarzkopf-Familie längere Zeit ein leeres Amselnest zum Uebernachten. 1884 16. Mai in einem zwischen Traubenkirschen-Schösslingen eingebauten Nest 2 Eier; ein 19. Mai noch leeres Nest in einem Hollunderbusch enthält 24. Mai 4 Eier, 5. Juni Junge, welche 19. Juni ausgeflogen waren; 10. Juli hoch in einem baumartigen Hollunder ein Nest, dessen Junge 16. d. M. ausflogen.

39) *Sylvia curruca* LATH., Klappergrasmücke.

12. Juli W. frisch ausgebautes Nest in einem hochstämmigen Rosenbäumchen. Nistet nicht nur niedrig, z. B. in dichten Hecken, sondern auch im Gipfel hoher Syringenbüsche und auf Obstbäumen.

Die Dorn- und die Gartengrasmücke (*S. cinerca* und *S. hortensis* LATH.) sind merkwürdiger Weise in den letzten Jahren hier nistend nicht beobachtet worden, während früher jene häufig im Gartengestrüpp und in Reepsfeldern, diese vereinzelter im Laubgebüsch des Gartenwäldchens und in Nadelholz-Dickungen brütete. Die Ankunft von „Grasmücken“ ist für Erbach 2. u. 15. Mai verzeichnet.

40) *Phyllopneuste rufa* MEX., Weidenlaubsänger.

Singt W. Ende März. 14. Juni Nest in einem kleinen Tannenbusch ausgebaut; des 10. Mai 1884 unmittelbar unter ein bewohntes Amselnest angebauten Nests ist bereits Erwähnung gethan. Häufig in lichten Tannenculturen namentlich an Berghalden, regelmässiger Gartenvogel.

41) *Hypolais icterina* VIEILL., Bastardnachtigall.

„Gelbe Grasmücke, Spottvogel“. Singt W. 3. Mai; vier Paare im Garten. 1884 12. Mai nahm ich aus einem 2 Mann hoch in einem Jasminbusch erbauten Nest das einzige Ei weg, welches ich ganz entschieden für verlassen halten musste, nachdem es eine volle

Woche allein gelegen hatte und die Vögel sich gar nicht mehr sehen liessen; als ich Tags darauf das geplünderte Nest abschneiden wollte, sass darin das Weibchen über einem frisch gelegten Ei! 14. Juni enthielt es Junge, welche 19. d. M. bereits ausgeflogen waren. Das Männchen wurde wiederholt beobachtet, wie es auf den Eiern sitzend sang.

42) *Motacilla alba* L., gemeine Bachstelze.

Angekommen Erbach 11. u. 19. Febr. je eine, seit 21. Febr. mehrere, Warthausen 22. Februar, Schussenried 23. Februar, Weissenau 25. Februar; letztmals bemerkt W. 18. October (1884 21. October). LANDBECK setzt den Aufenthalt in Württemberg von Anfang März bis Ende October.

43) *Motacilla boarula* PENN., Gebirgsbachstelze.

„Gelber Wasserstelz“. 31. Januar an der Riss nächst dem Bahnhof W. 1884 20. Februar im Remsthal bei Strümpfelbach (Schwäb. Merk.).

44) *Alda arvensis* L., Feldlerche.

In Oberschwaben „Lörch“ (masculin.). Ankunft Erbach 31. Januar (erste) und 5. Februar (mehrere); singt Weissenau 10. Februar, Schussenried 14. Februar („Tags zuvor gesehen“). Giengen a. Brenz nach Zeitungsberichten vor 21. Febr., Warthausen 24. Febr. (1884 6. Febr.).

45) *Galerita cristata* BOIE L., Haubenlerche.

Allwinterlich auf den Landstrassen des Unterlandes und mitten in der Stadt Stuttgart; 11. December 1885 zwischen dort und Ludwigsburg, 1884 22. December auf dem Bahnhof Ulm. Brütet seit einigen Jahren bei Rottenburg a. N., Ulm und Essendorf OA. Waldsee.

46) *Emberiza citrinella* L., Goldammer.

„Lemmeritz“ (masculin.). Singt W. 22. Febr. (1884 14. Febr.) und trägt bereits 27. Februar! Nistmaterial. 1884 24. April zwei Nester mit 4 und 2 Eiern, jenes im Gras an einem Fahrweg-Rain, dieses in einer Hecke; 24. Mai wieder am Boden mit 4 Eiern und 24. Juni im Gras 2 flügge Junge.

47) *Euspiza melanocephala* BLAS. SCOP., Kappenammer.

Nach briefl. Mitth. von G. GRELLET (welcher über diesen Zuwachs zum vaterl. Verzeichniss besonders berichten wird) 23. August

ein Männchen als Irrgast bei Munderkingen OA. Ehingen sicher beobachtet.

48) *Pyrrhula rubicilla* PALL., Gimpel.

„Golle“. Vom Spätherbst an über den ganzen Winter in kleinen Gesellschaften streichend, überall, besonders gern im Garten und gehen auf's Futterbrett.

49) *Acanthis carduelis* Bchst. L., Stieglitz.

„Distelvogel“. 14. Mai W. im Thiergarten an der Mittagsseite des Schlossbergs hart unter unseren Fenstern in einem hohen Hollunderbusch zwischen schwankende Zweige bauend; die glücklich ausgekommenen Jungen mit den Alten wurden den ganzen Sommer im Garten bemerkt; erste Beobachtung des Nests in hiesiger Gegend, wo die Art keineswegs häufig ist. 21. December 10 St. im Feld.

50) *Chlorospiza chloris* Bp. L., Grünling.

Erst in den letzten Jahrzehnten als Brutvogel W. im Garten eingewandert. Singend („rätschend“) 1880 2. April, 1882 22. Februar, 1883 8. April, 1884 5. März; 1885 10. Mai war ein Nest in der Tannenhecke des „Schlosswegs“ noch leer, enthielt 16. d. M. 6 Eier und 30. Mai Junge.

51) *Fringilla coelebs* L., Buchfink.

Erster Finkenschlag Weissenau 22. Februar, Schussenried 25. Februar („sehr warmer, wolkenloser Frühlingstag, —2<sup>o</sup> C.“). Baut W. 3. Mai auf einem Apfelbaum. 23. Mai in einer aufgeschossenen Tannenhecke (1 Ei), ebenso in einem Hollunderbusch, 24. Mai in einem Weissdornstrauch. 1884 war ein Nest an eine glatte eiserne Säule eines Gartenhauses zwischen die noch unbelaubten Ranken von Osterluzei (*Aristolochia*) völlig offen und weithin sichtbar angebaut; obgleich der Platz sehr besucht war, kamen die Jungen aus den 10. Mai vorhandenen 4 Eiern 15. d. M. aus und flogen am 25. ab; ein Nest auf einem Birnbaum enthielt 8. Mai 4 Eier, 25. Mai 5 Junge, die 6. Juni ausgeflogen waren; ein anderes Nest in der „Schlosshalde“ enthielt 7. Juni Junge. Meine Tochter Elisabeth führte mich 26. Mai 1883 an einen ihr unklaren Fund; es war ein kaum in Brusthöhe in eine dichte Hagenbuchenhecke eingebautes Finkennest kleinster und zierlichster Art mit 5 Eiern weit unter normaler Grösse, langgestreckt, auf rosenröthlichem Grund sparsamst und eigenthümlich gezeichnet. Die wundervolle Varietät wurde ver-

geblich geschont, denn in der Nacht nach 8. Juni holte ein Raubthier die Tags zuvor ausgeschlüpften Jungen.

52) *Fringilla montifringilla* L., Bergfink.

„Dahnfink“. 26. Februar gegen zweihundert Stück durch das Gartenwäldchen ziehend, nachdem 28. December 1884 15—20 Exemplare auf dem Futterbrett eingefallen waren. Erschienen 27. September! in Trauchburg OA. Wangen am Futterbrett; am folgenden Tag fiel tiefer Schnee und seither (d. h. bis in den December) war keiner mehr zu sehen (Graf WALDBURG).

53) *Sturnus vulgaris* L., Staar.

Ankunft Erbach 24. Januar (erster) u. 5. Februar (mehrere), Weissenau 31. Januar, Warthausen im Ried des Rissthals 3. Februar (6 St. gezählt), bei den Nistkästen am Schloss 6. Februar (1883 10. Februar am Schloss, 1884 30. Januar auf frischgedüngtem Feld im Rissthal, 9. Februar oben), Schussenried (—6° C.) 7. Februar. Nach Zeitungsnachrichten zeigte sich ein Flug bei Nufringen OA. Herrenberg schon 12. Januar, nach gleicher Quelle bei Riedlingen seit Anfang Februar und bei Giengen a. Brenz etwa 7. d. M. Junge, leicht constatarbar durch das Auswerfen der Eischalen, W. 3. Mai (1883 12. Mai, 1884 14. Mai). Abzug bei Weissenau 18. October.

54) *Oriolus galbula* L., Pirol.

„Goldamsel“. Ankunft Weissenau 25. April, Erbach 7. Mai, Schussenried 9. Mai; fötete Ende Mai mehrere Tage in unserem Gartenwäldchen.

55) *Garrulus glandarius* BRISS. L., Eichelheher.

„Nussjagg“. Es wurden hier zwar nur 13 St. weggeschossen (einmal 5 St. in einer Viertelstunde), die Art war aber trotz starkem früheren Abschuss (vergl. Jahresh. 1885, p. 73) so häufig wie je.

56) *Pica caudata* K. u. BL., Elster.

„Krägersch, Kägretsch“. Erbach 1884—85 geschossen 7 St. Bei W. namentlich im Ried und bei Langenschemmern, auch auf der Höhe hinter Röhrwangen und an den jenseitigen Halden gegen Mettenberg, heuer besonders im Thal doppelt so viele bemerkt als im Vorjahr; Jahre lang schien der schädliche Vogel fast ganz zu fehlen. 1883 8. April Nest mit erstem Ei aus der Höfner Halde.

57) *Corvus corone* L., Rabenkrähe.

Trugen 8. März Nestmaterial (1884 besahen sie sich schon 30. Januar paarweise die Brutplätze im Garten und sammelten 21. Februar Stecken im Thiergarten). 11. April Nest in einer Weide an der Riss mit 6 Eiern und zwei weitere im Ried mit 4 u. 5 Eiern auf Kiefern; Junge 19. April. Bei Erbach wurden 1884—85 29 St. weggeschossen; ich begnüge mich zum Schutz der Singvogelnester mit dem Zerstören der Bruten in Park und Nachbarschaft. Zeitig im Herbst sammeln sich hier die Schaaren, noch nie aber sind Abends so viele Krähen zur Nachtruhe zusammengekommen wie im heurigen December, denn eine niedrige Schätzung ergibt über 2000 Stück.

58) *Corvus cornix* L., Nebelkrähe.

Winters hier recht vereinzelt unter den schwarzen Krähen; 1884 schon 15. October 1 St. im Schlossgarten zu Achstetten OA. Laupheim, 8. December 2 St. Warthausen; December 1885 vergeblich gesucht. — Nach briefl. Mitth. von Herrn RAMBERG in Gothenburg haben in Schweden die Jagdgesellschaften bei Nebelkrähe und Elster Prämien auf die Eier und Vögel gesetzt.

59) *Corvus frugilegus* L., Saatkrähe.

Nur von Herbst bis Frühjahr unter den vorigen Arten und häufig übersehen. Bei Neckarschwarzach in Baden strichen nach Frhrn. v. SCHILLING die ersten 18. October durch.

60) *Nucifraga caryocatactes* BRISS. L., Tannenheher.

August 1 St. Schwarzwald (Herrenalb-Loffenau), September 2 Weibchen Friedrichshafen (OBERDÖRFER); 2. November jüngeres Weibchen aus dem Wald von Eltingen OA. Leonberg (Ver.-Samml.); bei Biberach 10.—12. November (1 St. ausgestopft); während der Hirschbrunft im Allgäu am schwarzen Grat und Umgebung vielfach gehört und gesehen (Graf C. v. WALDBURG). Bei Neckarschwarzach in Baden hielt sich eine grössere Anzahl im Spätherbst etwa drei Wochen lang auf; sie zeichneten sich durch aussergewöhnliche Vertrautheit aus, so dass die Waldhüter verschiedene einlieferten (Frhr. v. SCHILLING). Ueber das diessjährige Erscheinen in Oesterreich, Ungarn, Böhmen und Sachsen haben die Herren v. TSCHUSI-SCHMIDHOFFEN, A. BAYR, v. DOMBROWSKY, Prof. SZIKLA und MICHEL (Mitth. d. Ornith. Ver. in Wien, 1885 Nr. 25—31) berichtet.

61) *Columba palumbus* L., Ringeltaube.

Ankunft Erbach 23. u. 28. Febr., Schussenried 25. Febr., Weissenau 26. Febr. Scheint, obgleich einmal gehört, als hiesiger Gartenbrutvogel (bis drei Paare) von den Rabenkrähen vertrieben zu sein. — 4. September!! 1876 am Schlossberg nur 2 Mann hoch in einem Haselbusch ein Nest mit einem Ei und einem eben ausgekrochenen Jungen.

62) *Turtur auritus* Gr., Turteltaube.

„Ringtäublein“. Angekommen Erbach 5. April, ruft Weissenau 21. April. 2 Stück Juli bei Wachendorf OA. Horb geschossen (im Sommer 1884 als Seltenheit W. im Risshöfener Wäldchen).

63) *Tetrao bonasia* LATH., Haselhuhn.

19. November nächst Tübingen beim „Waldhörnle“ geschossen.

64) *Perdix cinerea* LATH., Rebhuhn.

Paaren sich bei Schussenried 24. Februar. Auf den freiherrlich ULM'schen Jagden bei Erbach nach der Schussliste vom „1. Mai 1884 bis dahin 1885“ 243 St. erlegt. Einer meiner Söhne schoss W. vom 18. August bis 3. October 22 St. Ziemlich gutes Hühnerjahr. Ein Paar brütet bald im Obstgarten, bald im Wildpark.

65) *Coturnix communis* BOXX., Wachtel.

Schlägt Erbach 19. Mai, Schussenried 27. Mai. Geschossen von meinen Söhnen vom 17. August ab 6 St., davon das letzte bei Langenschemmern noch 31. October (Erbach 1884 auf 85 14 St.).

66) *Crex pratensis* BEHST., Wachtelkönig.

Ruft W. im Thal 9. Juni (1884 18. Mai). 1884 auf 85 bei Erbach 3 St. geschossen. Der Ruf des „Wiesenschnarrers“ ist zwar im Fragebogen der statist. Landesanstalt aufgeführt, anderwärtige Beobachtungen gingen aber nicht ein.

67) *Fulica atra* L., schwarzes Wasserhuhn.

„Blässhuhn“. Angekommen Schussenried 19. Februar. Brutvogel aller grösseren Weiher und Seen.

68) *Vanellus cristatus* MEY., Kiebitz.

„Geibitz“. Erbach 9. Februar, Schussenried 25. Februar. 11. u. 24. April im Röhrwanger Ried bei W. mindestens zwanzig Brutpaare bestätigt; December 1883 noch schaarenweise dort.

69) *Aegialites hiaticula* BOIE L., Sandregenpfeifer.

3. October ein jüngeres Paar bei unfreundlichem Wetter auf einer trockenen Wiese nahe der Riss im Ried von Warthausen; beide wurden, das eine Stück Vormittags, das andere gegen Abend, von meinen Söhnen erbeutet und als für die vaterl. Ver.-Samml. neu dorthin abgegeben; im Magen des Weibchens war nur Sand, in demjenigen des Männchens fanden sich neben solchem Käferbruchstücke, Neuropterenflügel und Spinnenfüsse.

*Charadrius pluvialis* L., der Goldregenpfeifer, wurde laut Zeitungsnachrichten aus Friedrichshafen vom 22. November 1884 als ein seltener Streifer am Bodensee und als am genannten Tag für die Sammlung des Bodenseevereins erlegt aufgeführt; um dieselbe Zeit wurden verschiedene Exemplare an der Eisenbahnlinie, namentlich bei Erbach bemerkt. — *Eudromias morinellus* BOIE L., der Mornellregenpfeifer wurde von mir und Baron SCHILLING in einem jüngeren Exemplare auf der höchsten Spitze der Frohnalp ob Stoos (1293 Meter) im Canton Schwyz 25. August d. J. über eine Viertelstunde lang auf sechs Schritt Entfernung beobachtet und war so vertraut, dass mein Begleiter ihn skizziren konnte.

70) *Totanus ochropus* L., punctirter Wasserläufer.

Altes Weibchen geschossen W. an der Riss 9. September.

71) *Tringa minuta* LEISL., Zwergstrandläufer.

1. October von zweien das Weibchen im Ried von Warthausen auf einer überschwemmten Wiese von meinem Sohn Fritz geschossen (neu für die Ver.-Samml.).

72) *Scelopax rusticola* L., Waldschnepfe.

Ankunft Weissenau 2. (sonst 5.—7.) März, Erbach 12. März erste, mehrere 14. März. W. nur 1 St. 31. October erlangt.

73) *Gallinago major* LICH. GM., grosse Sumpfschnepfe.

3. October im Ried bei W. 1 St. gesehen (ein anderes ebendaher October 1884 als neu an die Ver.-Samml. geliefert).

74) *Gallinago scolopacina* BP., Heerschnepfe.

„Beccassine“. Erbach erste 25. Februar, weitere 2. u. 6. März. W. schossen meine Söhne 17.—31. März, 28.—31. August, 8.—21. September im Ried und an der Riss 13 St. Den ganzen Januar waren sie an offenen Gräben der Riss gewesen und wurde 1 St. 24. Januar

von meinem Sohn Hans dort geschossen, ebenso auch 21. December d. J. bei starkem Frost 1 St. hier angetroffen; überwinterte nach Baronin ULM (Mitth. d. Orn. V. in Wien) 1880 auf 81 und 1881 auf 82 ebenfalls bei Erbach, wo 1884 auf 85 4 St. abgeschossen worden sind. Auch nach LANDBECK, welchem das in unseren Riedern allgemein stattfindende Brüten nur vom Hörensagen bekannt ist, überwintert diese Art „bisweilen“ bei uns. Sehr viele gab es im Frühling, im Verhältniss zum Vorjahr aber ausserordentlich wenige im Herbst; Jahrs zuvor waren allein im Herbst über doppelt so viele wie heuer im ganzen Jahr hier geschossen worden und Ende October kaum mehr vorhanden als an Weihnachten 1884, ein Rückgang, der sich aus der den Brutten ungünstigen Trockenheit des Sommers erklärt.

*Philolimnos gallinula* BRHM. L., die Haarschnepfe, fast alljährlich bis in den Mai im Ried von Röhrwangen und Langenschemmern, ist seit 2. März 1879 nicht mehr verzeichnet worden.

75) *Ardea cinerea* L., Fischreiher.

„Reigel“. Einzelne Exemplare das ganze Jahr über an der Riss bei W. Die hier seit 1863 im Wäldchen der Risshöfe befindlich gewesene Colonie (1864 etwa 20 Horste), deren Treiben ich mit dem Fernrohr so schön hatte beobachten können, ist vom Besitzer Herrn Oekonom ANGELE als meinem Fischereipächter seit 1877 gründlich zerstört und in ihren Resten in den Reiherstand des „Ersinger Hölzle“ OA. Ehingen übergegangen, wo man von der Bahnlinie Riss-tissen-Erbach die Horste (1876 etwa 45) sehen konnte; aber auch diesem ornithologischen Wahrzeichen ist das Urtheil gesprochen, seit der oberschwäbische Fischerei-Verein auf jeden Reiher eine Prämie gesetzt hat; so stehen denn in der Schussliste von Erbach vom Mai 1874 bis dahin 1885 bereits 32 Fischreiher.

76) *Botaurus stellaris* STEPH. L., Rohrdommel.

„Mooskuh“. 11. April 2 St. W. im Ried; in den sechziger Jahren wurden hier mehrere geschossen.

77) *Ciconia alba* L., gemeiner Storch.

Ankunft Ehingen 19. Februar, Erbach 20. u. 25. Februar und dann wieder 2. März, Giengen a. Brenz 20. Febr., Beihingen OA. Ludwigsburg 23. Februar (Mittags 1 Uhr beide gleichzeitig), Riedlingen 24. Februar, Warthausen 28. Februar vier Störche durch's Thal fliegend, 2. März der erste, 4. März der zweite auf dem Schlosse im Nest (1883 3. April, 1884 2. u. 9. April). 26. Mai

übernachteten etwa 15 Störche auf Eichen in einem Wäldchen vor Risstissen, 13. Juni ebendort etwa 10 St. und sollen da schon bis 30 St. gesehen worden sein; es sind diess natürlich jüngere, welche keine Niststätten gefunden haben; gerade dort bis Erbach (Donauthal) sammeln sich häufig die ersten Schaaren im Herbst. Abgang W. 6. August. 1884 31. Juli 26 St. auf dem Schloss übernachtend: Abgang vom Nest 16. August, ein einzelner noch gesehen 19. August. — Eine Zeitungsnotiz, Meimsheim OA. Brackenheim 9. November 1880, berichtete, dass das dortige Storchpaar „Winterquartier“ genommen habe.

78) *Ciconia nigra* L., schwarzer Storch.

3. Juni Nachm. 5 Uhr im Wäldchen „Ursprung“ bei Achstetten OA. Laupheim an einem kleinen Weiher. Auch in anderen Jahren in der Gegend beobachtet (Graf REUTTNER).

79) *Anser?*

In der Weihnachtswoche fünf „Schneegänse“ auf den Feldern bei Mittelbiberach. Die Kleinheit der Gesellschaft könnte auf die hier weit seltener und nur in Familien durchziehende Graugans, *A. cinereus* MEX., weisen, während die Saatgans, *A. setifrons* GM., meist in grossen Schaaren einfällt; ein grosser Flug von dieser wurde z. B. 22. November 1880 von Schwaigern OA. Brackenheim als über Stetten und Gemmingen (Baden) Nachmittags hinwegstreichend in der Tagespresse verzeichnet.

80) *Querquedula circaea* STEPH., Knäckente.

11. April nistendes Paar an der Riss im Ried.

81) *Querquedula crecca* STEPH. L., Kriekente.

2 Weibchen 18. September W. an der Riss geschossen. Dreizehn im Jagdjahr 1884—85 bei Erbach geschossene „Halbenten“ mögen sich auf die vorige und diese Art vertheilen; beide brüten in Oberschwaben.

82) *Anas boschas* L., Stockente.

W. geschossen 5. August, 11. u. 28. December, wo sich an der Riss über 70 St. aufhielten; hier allwinterlich zahlreich mit dem Fernglas zu beobachten. Brütet einzeln im Ried und nicht selten auf allen Seen und grösseren Weihern Oberschwabens. Die Risscorrectionen abwärts von Schemmerberg und Risstissen haben den

Entenfall beeinträchtigt; 1884—85 bei Erbach (Donau) 180 St. geschossen.

83) *Mergus serrator* L., mittlerer Säger.

„Sägente“. Bieringen OA. Horb a. Neckar 11. November 4 St. auf einen Schuss von Baron RASSLER erlegt.

84) *Sterna hirundo* L., Fluss-Seeschwalbe.

Mai bis Juli wie in den Vorjahren ein ganz vereinzelt Paar W. auf den Riss-Wiesen.

85) *Larus ridibundus* L., Lachmöve.

„Alenbock“. 17. Februar eine einzelne, 20. Februar mehrere bei Erbach. Kommt nach LANDBECK im März. Von den südlicher in Oberschwaben gelegenen Brutcolonien (Ebenweiler, Saulgau, Rohrsee) kamen sonst ganze Schaaren auf die Brachfelder im März und im Juni während der Wiesenwässerung; heuer waren von April bis Ende Mai nur 1—5 einzelne bei W. zu sehen und auch 1884 sind nur 9 St. 20. Juli verzeichnet.

86) *Podiceps („Podiceps“) minor* LATH., Flusstauher.

„Duckentlein“. In beiden Wintern 1884—85 u. 1885—86 wie stets überall auf der Riss, theils einzeln, theils familienweise.

#### Anhang.

Ueber Säugethiere ist wenig zu verzeichnen.

Das seit 1881 in Freiheit gesetzte Reh (Jahresh. 1885, p. 75) hatte 31. Mai wieder 2 Kitze gesetzt, das eine jenseits des übersprungenen Thiergartenzauns, wo es im Regen sofort zu Grunde ging, das andere im Garten, welches später den Füchsen zur Beute fiel; zahm ist unsere Gais nach wie vor geblieben: nicht allein dass sie sich den Kindern nach wie vor im Walde stellt, macht sie auch ihresgleichen ganz vertraut; während ich dies am letzten Tag des Christmonats schreibe, stehen vierzehn Rehe, sie an der Spitze, ohne jede Scheu nächst unseren Gebäuden und hart am Weg im Repsfeld.

Die Füchse haben Dank der obrigkeitlichen Fürsorge für die Landwirthschaft durch Giftlegen gegen die Mäuse stark gelitten; hier kamen deshalb nur 6 St. zum Abschuss. Da sie es vorzüglich sind, welche die Wespenester nächtlich ausgraben, könnte die diessjährige enorme Zunahme dieser Insekten, welche schon vor der Obststreife überall in die Wohnungen eindringen, hievon abzuleiten sein.

Eine Zwerghaselmaus (*Myoxus avellanarius* DESM.) wurde 15. April als „junges Eichhorn“ gebracht und erfreut uns durch seine Zahnheit und Zierlichkeit. Der Winterschlaf trat erst Ende December ein, nachdem das Thierchen bis dahin im warmen Zimmer gehalten wurde.

Von der gemeinen Haselmaus (Siebenschläfer, *Myoxus glis* SCHREB.) zeigten sich abermals sträfliche Spuren; 2 St. wurden 24. Juli u. 30. September wiederum in Staarenhäusern zufälliger Weise angetroffen, eine gründliche Revision aber versäumt.

Die weissen Hausratten (*Mus rattus!* L.), so zahm, dass ich sie mit durch das Knopfloch geschlungenen Schwänzen herumtragen konnte — 4 St. in 2 Generationen — haben durch Alterschwäche im November ihr Ende erreicht.

Vom Feldhasen wurde ein schneeweisses Stück mit röthlichgelben Augen und im Leben etwas gekräuseltem Fell 28. October im Waldseer Stiftungswald „Ziegelberg“ von Graf MAX v. WALDBURG-WOLFEGG geschossen; das Thier, welches in der ganzen Plastik zum *Lepus timidus* L. und nicht zum Alpenhasen gehört, der ja auch schon nach Oberschwaben sich verirrt, ist mehr als einjährig, nachdem es seit Frühjahr gesehen war.

Als Frühlingserscheinungen sind verzeichnet:

Haselnussblüthe 17. u. 24. Februar, Blüten des Seidelbasts 27. Februar, der Schlüsselblumen 17. März, der Waldanemonen 3. April, der Kirschen und Frühbirnen 22. April, Grünen der Rosskastanien 21. April, einzelner Buchen 22. April, der Eichen 1. Mai; Laichen der Hechte 16. März (sämmtlich Schussenried). Letzter dichter Schnee fiel 14. auf 15. Mai! erster Schnee für den Winter schon 28. September! und im zweiten Ausnahmefall 20. October (namentlich Allgäu), beide Male an Obst- und Waldbäumen schadend.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Warthausen Richard König von und zu

Artikel/Article: [Ornithologischer Jahresbericht 1885. 146-166](#)